

JuNi

Das junge Nierenmagazin

News

Ausgabe 80 Nr. 3/2013

+++ Seminar in Leipzig+++ Unterwegs mit Nierenerkrankung +++Buchempfehlung +++




Junge Nierenkranke
Deutschland e.V.

Inhalt dieser Ausgabe

Vorwort	Seite 2
Seminar in Leipzig	Seite 3
Humor	Seite 4
Förderpreis Ehrenamt für die IOS	Seite 4
Neuer Vorstand der DGfN	Seite 5
Vorstandsarbeit aktuell	Seite 5
Tipps und Tricks	Seite 6
Humor	Seite 7
Buchempfehlung	Seite 7
Unterwegs mit Nierenerkrankung	Seite 7
Termine	Seite 8
Wir sind immer für euch da	Seite 8
Impressum	Seite 8

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder und Leser unserer Vereinszeitung, in dieser Ausgabe erfahrt Ihr, wie unser Seminar in Leipzig abgelaufen ist. Alle die nicht dabei waren, ich leider auch, haben sicher wieder ein sehr interessantes und geselliges Miteinander verpasst. Mit einer Teilnehmerzahl von 30 war dieses Seminar auch eines der am besten besuchtesten der letzten Jahre. Hinter dem IOS (Infoteam Organspende Saarland) stehen die Junge Nierenkranke Deutschland e. V. und die Niere Saar e V., die diese Aktionen unterstützen und auch jeweils zur Hälfte finanzieren. Das Infoteam hat dieses Jahr den Förderpreis Ehrenamt im Saarland bekommen. Geehrt wurden damit die verschiedenen Aktivitäten dieser Gruppe von Ehrenamtlichen. In der nächsten Ausgabe werden wir noch weitere Berichte von Aktivitäten der IOS abdrucken, damit Ihr auch über diesen Bereich informiert seid und eventuell selbst mit dabei sein möchtet oder etwas ähnliches auf die Beine stellen wollt. Weiterhin möchte ich auf unsere neue Rubrik „Unterwegs mit Nierenerkrankung“ hinweisen. Es wäre schön, wenn wir von weiteren Mitgliedern Berichte über Ihre Urlaubsdialysen bzw. Ihre Erfahrungen als Transplantierte im Urlaub erhalten würden, damit sich die anderen eventuell auch einmal trauen einen Urlaub zu machen. Was die finanzielle Seite des Urlaubes angeht sei an dieser Stelle wieder einmal auf den Hilfsfonds Dialyseferien hinzuweisen. Informationen darüber gibt es beim Vorstand.

Von hier einen herzlichen Glückwunsch an unsere Regionalleiterin Heike Oschmann für die fabelhafte Zeit bei den Hamburg Cyclclassics. Sie fuhr die 55 Km mit dem Rad in 2:03:57 und war somit die schnellste Dialysepatientin, die für das „Meine Nieren zuliebe Team“ gestartet ist. Weiterhin hat sie Ihre Zeit vom letzten Jahr um 15 Minuten verbessert. Herzlichen Glückwunsch Heike, weiter so.

Nun wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen der aktuellen JuNi-News.

Der Vorstand der Junge Nierenkranke Deutschland e. V. wünscht allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2014.

Rainer Merz

Seminarbericht Leipzig

Seminar „Aktuelles rund um Nierenerkrankung und Transplantation“ in Leipzig vom 10. – 13. Oktober 2013

Zu unserem zweiten Seminar in diesem Jahr wurden wir in die schöne Stadt Leipzig eingeladen. Unser Seminarhotel „Days Inn“ lag gut erreichbar in einem Vorort von Leipzig, die Haltestelle der Tram befindet sich nur wenige Meter vom Hotel entfernt. Das Seminar wurde von Roland Dürr und Gunther Fischborn gut vorbereitet und geleitet.

Die Teilnehmer reisten im Laufe des Donnerstag mit der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug an. Bei herbstlichem und regnerischem Wetter trafen nach und nach 30 junge und junggebliebene Nierenkranke, teilweise mit Partner, aus allen Teilen Deutschlands ein, wobei zehn Teilnehmer als Tagesgast am Freitag oder Samstag teilnahmen. Nach freudiger und herzlicher Begrüßung der altbekannten Freunde und Mitstreiter und bekanntmachen mit den neuen

Teilnehmern haben wir zusammen Abend gegessen. Gemeinsam ließen wir den Anreisetag ausklingen; es gab wieder viel zu erzählen und zu berichten und neue Erfahrungen auszutauschen. Nach einem reichhaltigen Frühstück begann das Seminar am Freitagmorgen um 9 Uhr mit einer kurzen Einführung von Roland.

Über die „**Aktuellen Aspekte der Transplantationsmedizin**“ hat uns der Leiter der Transplantationschirurgie in Leipzig, Herr PD Dr. Michael Bartels informiert.

In einem interessanten Vortrag referierte er über ein breites Spektrum von Themen zur Transplantation: er gab uns Einblick in die derzeitige Situation der Organspende und zur TPL-Medizin und stellte uns Statistiken zur Lebendspende und den Einfluss von Blutdruck und Nachsorge nach Transplantation zum Organüberleben vor.

Es gab aktuelle Informationen zu den derzeit verfügbaren Medikamenten und den jeweiligen Nebenwirkungen zur Immunsuppression wie auch Infos zur blutgruppeninkompatiblen Lebendspende.

Wir hatten die Möglichkeit, Fragen zu den jeweiligen Themen zu stellen, die uns Herr Dr. Bartels kompetent und ausführlich beantwortete.

Nach einer Kaffeepause wurde uns von Gunther eine geplante Aktiv- u. Gesundheitswoche im September 2014 in Bad Malente vorgestellt. In einem



Fragebogen konnte man ankreuzen, ob Interesse hierfür vorhanden ist und einige Fragen beantworten. Steffi informierte uns, dass sie für die Regionalgruppe Baden-Württemberg und alle weiteren Interessierten evtl. einen Besuch des Ludwigsburger Weihnachtsmarkts im Dezember organisieren möchte. Nach einer zweistündigen Mittagspause mit gemeinsamen Mittagessen folgte der zweite Teil an diesem Freitag: Herr Dr. Joachim Beige vom Klinikum St. Georg in Leipzig

stellte uns „**Neues für die Behandlung der resistenten Hypertonie**“ vor. Zur Einführung in das Thema erklärte er uns die verschiedenen Gruppen und die jeweilige Wirkungsweise von Blutdruckmedikamenten. Zur Behebung der resistenten Hypertonie stellte er uns insbesondere die BAT (Baroflex Activation Therapie) vor, eine Art Hochdruckschrittmacher, die das autonome Nervensystem moduliert.

Auch er gab uns ausgiebig die Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion des Themas. Um 17 Uhr gingen die Dialysepatienten in die PHV-Dialyse, die zu



Fuß nur 5 Minuten entfernt war. Mit der Dialyse waren alle zufrieden und aufgrund der Nähe wurde es auch nicht ganz so spät, bis alle wieder zu Hause waren. Die anderen Teilnehmer verbrachten den Abend in geselliger Runde im Hotel. Da das Wetter den ganzen Tag windig und regnerisch war, wollte niemand mehr ausgehen. Am Samstagmorgen startete der Seminartag mit dem Vortrag von Herrn Dr. med. Thomas Röder, Chefarzt des Zentrums für Shuntchirurgie in der Helios-Klinik Blankenhain. Herr Dr. Röder hat einige Jahre mit dem „Shuntpapst“, Herrn Professor Brittinger aus Neckargemünd

zusammen-gearbeitet.

Er war bereits am Vortag angereist und hat so die Möglichkeit genutzt, uns kennenzulernen und an den Vorträgen seiner Kollegen teilzunehmen. In einem engagierten Vortrag berichtete er über die Entwicklung des Shunts und zeigte uns die verschiedenen Möglichkeiten der Shuntanlage auf. Da kein Dialyseshunt ewig hält, berichtete er auch über die Herausforderungen in der Dialyseshuntchirurgie und was die Qualität der Shuntchirurgie ausmacht.

Wir erlebten Herrn Dr. Röder als einen sehr patientenzugewandten Arzt und es gab genügend Zeit, während des Vortrags oder bei den gemeinsamen Essen mit ihm ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Hier endete der offizielle Teil des Seminars.



Am Samstagnachmittag fuhren die meisten mit der Tram in die Innenstadt. Die Fahrscheine erhielten wir für unseren gesamten Aufenthalt kostenlos vom Hotel Days Inn. Die Gruppe trennte sich dann: einige besichtigten die Stadt auf eigene Faust, andere gingen gemeinsam ins Politikabarett in die Leipziger Pfeffermühle und amüsierten sich gut. Zum Abendessen traf man sich im Ratskeller wieder,

der sich in den Kellergewölben des historischen Neuen Leipziger Rathauses befindet. Das Rathaus ist seit 1905 Sitz der Leipziger Stadtverwaltung und eines der größten Rathausbauten der Welt. Da das Restaurant gut besucht war, dauerte es eine gute Zeit, bevor wir unseren Hunger stillen konnten. Zeit genug, um sich ausgiebig zu unterhalten und über das Gehörte und Erlebte während der Seminartage auszutauschen.

Bis wir mit der Tram wieder Richtung Leipzig Messe zum Hotel zurückfahren, war es beinahe Mitternacht. Im Laufe des Sonntag morgens reisten die meisten Teilnehmer nach und nach ab. Einige, die erst abends zurückfahren, nutzen den schönen herbstlichen Tag nochmals zur Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal, des flächenmäßig größten europäischen Leipziger Kopfbahnhofes und zur Aussicht vom „Uni-Riesen“ über die Stadt und das Umland. Es war ein gut organisiertes und gelungenes Seminar mit ausgezeichneten Referenten. Die Lage des Hotels und die Nähe der Dialyse zum Hotel waren sehr positiv. Herzlichen Dank an Gunther und Roland für die Mühe, dieses Seminar zu organisieren und durchzuführen. Die hohe Teil-

nehmerzahl hat gezeigt, dass das Interesse rund um die Nierenerkrankung weiterhin vorhanden ist. **Unser nächstes Seminar mit Mitglieder-versammlung findet im März 2014 im bereits bekannten und bewährten Hotel Lenz in Fulda statt.** Bis dann

Christine Wörner

Humor

Zwei Seniorinnen sitzen am Boxring und verfolgen voller Begeisterung den Schwergewichtskampf. In der dritten Runde geht einer der Boxer zu Boden. Sofort fängt der Ringrichter an zu zählen. „Das können sie sich sparen“ ruft eine der zwei Damen. „Der steht nicht auf, den kenn ich aus der Straßenbahn!“

Förderpreis Ehrenamt für die IOS

Verleihung „Förderpreis Ehrenamt“ des Saarlandes 2013 an Niere Saar e.V. und Junge Nierenkranke Deutschland e.V. für das Projekt „Infoteam Organspende Saar“ (IOS)

Laudatio von Franz Josef Schumann, Präsident des saarländischen Sparkassenverbandes



Das Projekt „Infoteam Organspende Saar“ erfüllt nach Auffassung der Jury alle Kriterien beim Förderpreis Ehrenamt 2013.

Die IOS basiert auf einer Arbeitsgemeinschaft der beiden Vereine „Niere Saar e.V.“ und „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ sowie weiteren ehrenamtlichen Menschen.

Sie betreibt Aufklärung zur Thematik Organspende im Saarland. Zur Vorbereitung ihrer Aufklär-

ungsarbeit wurde ein eigenes „Erscheinungsbild“ mit Logo, Werbematerial, Flyer und Internetseite entwickelt. Die Aufklärungsarbeit leisten überwiegend Betroffene. Dazu gehören u.a. Dialysepatienten, Transplantierte, Lebendspender und Angehörige von postmortalen Spendern. Die Einbindung unterschiedlicher Interessengruppen – Religion (Katholiken, Protestanten, Juden, Muslime), Politik, Ärzte, Künstler - gewährleistet, dass das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet wird. Die Nachhaltigkeit wird sichergestellt durch Projektarbeit wie Ansprache breiter Bevölkerungsschichten bei Themenabenden, Ansprache jüngerer Leute in Schulen oder durch Aufarbeiten aktueller Themen bei Sonderveranstaltungen. Besonders gefordert waren die Mitglieder der IOS durch das neue Transplantations-gesetz und den Organspendeskandal in Göttingen. Jährlich werden ca. 15 bis 20 Veranstaltungen durchgeführt. In 2011 wurden bei 18 Aktionen beachtliche 11.779 Organspendeausweise verteilt. Im Berichtsjahr 2012 wurden bei 19 Aktionen und durch Einzelpersonen immerhin trotz Spenden-skandal 9.484 Organspende-ausweise ausgegeben. Unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“ leistet das Infoteam Organspende Saar eine bedeutende Aufklärungsarbeit vor Ort, um die Menschen für das Thema Organspende zu sensibilisieren.

Herzlichen Glückwunsch an die IOS, das Infoteam Organspende Saar.
Hanna Schmitt

Neuer Vorstand der DGfN

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie hat am 07.10.2013 in ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt, der in den nächsten drei Jahren die Arbeit der Gesellschaft fortsetzen wird.

Neuer Präsident der Gesellschaft ist Prof. Dr. Jürgen Floege, Aachen.

Desweiteren wurden in den Vorstand gewählt:

- Frau Prof. Kerstin Amann, Erlangen (als Vertreterin der Grundlagenforschung)
- Herr Prof. Mark-Dominik Alscher, Stuttgart (als Vertreter der klinischen Nephrologen)
- Herr Prof. Andreas Kribben, Essen

(als Vertreter der universitären Nephrologen)

- Herr Dr. Thomas Weinreich, Villingen-Schwenningen

(als Vertreter der niedergelassener Nephrologen)

Prof. Floege hat als Präsident der DGfN Prof. Reinhard Brunkhorst, Hannover, abgelöst, der sich nach fünfjähriger Tätigkeit als Gründungspräsident der Gesellschaft nicht erneut zur Wahl gestellt hatte. Prof. Brunkhorst hat sich mit der Leitung der Akademie Niere einer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe zugewandt. Für seine herausragenden Leistungen wurde er zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Prof. Amann, Dr. Weinreich und Prof. Floege waren bereits im vorherigen Vorstand tätig.

Der neue Vorstand nimmt ab sofort die Arbeit auf. Drängendste Aufgaben sind die Koordination möglicher Interventionen zur Abwendung der zweiten Stufe der Absenkung der Dialysesachkostenpauschale sowie u.a. die Intensivierung der Nachwuchsförderung und die Fortführung der Zertifizierungsvorhaben.

Vorstandsarbeit aktuell

Liebe Leser der JuniNews, wir wollen heute noch eine neue Rubrik eröffnen. Darin wollen wir in unregelmäßigen Abständen als Vorstand über unsere aktuelle Arbeit berichten und so die Vorstandsarbeit etwas transparenter gestalten.

Wie ihr wisst, wurde der Vorstand bei der Mitgliederversammlung im März 2013 neu gewählt. In letzter Zeit konntet ihr in der JuniNews sowie auf unserer Website lesen, welchen Werdegang die einzelnen Vorständler genommen haben. Inzwischen sind einige Monate vergangen und der Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Dazu haben wir uns bereits zweimal in Mainz zur Vorstandssitzung getroffen. Langsam findet sich jeder in seiner neuen Position zurecht und es sind auch schon die ersten Ergebnisse zu verzeichnen:

1. Neuorganisation der Vereinsarbeit
2. Erstellung und Verteilung der JuniNews Nr. 78 und Nr.79
3. Organisation des Seminars Leipzig im Oktober 2013
4. Teilnahme von Vorständlern und aktiven Mitgliedern auf zahlreichen Veranstaltungen zur Vorstellung unseres Vereins
5. Aktualisierung unserer Vereins-Website

6. Aktualisierung unseres Internetauftritts auf facebook
7. Vorbereitung auf die Sepa-Umstellung in 2014 für den Lastschriftinzug der Mitgliedsbeiträge
8. Planung Seminar und Mitgliederversammlung 2014
9. Planung eines Aktivurlaubs für 2014

Wie ihr seht, haben wir mit euch einiges vor und hoffen auch weiterhin auf eure rege Teilnahme und zahlreiche Unterstützung.

Euer Vorstand

Tipps und Tricks

Die Weisse Liste:

Die Weisse Liste will Patienten bei der Suche nach dem richtigen Arzt, Krankenhaus sowie bei der Auswahl der geeigneten Pflegeleitungen helfen. Das Portal ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen. Die Weisse Liste ist unabhängig, kosten- und werbefrei, sowie leicht verständlich. Zu finden unter www.weisse-liste.de.

Der IGeL-Monitor

Der IGeL-Monitor hat sich zwei Ziele gesetzt: Zum einen möchte er generell über den IGeL-Markt und seine Akteure aufklären. Zum anderen möchte er einzelne IGeL wissenschaftlich fundiert bewerten um Versicherte in die Lage zu versetzen, sich fundiert für oder gegen eine IGeL zu entscheiden. Für die Bewertung analysiert das Team des IGeL-Monitors das aktuelle Wissen über Nutzen und Schaden einzelner IGeL und bereitet es allgemeinverständlich auf. Der IGeL-Monitor kann damit Versicherten zu mehr Autonomie verhelfen und bewahrt sie möglicherweise vor Schäden. Zu finden unter www.igel-monitor.de.

Die AOK hat uns informiert, dass zum Thema "Junge Selbsthilfe" ein Film und ein Werbespot erstellt wurden.

Der Werbespot dauert nur 40 Sek. und ist ein schönes Beispiel für neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit der Selbsthilfe:

<https://www.youtube.com/watch?v=HWDfGpVWqB4>

Zusätzlich gibt es noch einen längeren Film in einer Kurzfassung (4 Min) und Langfassung (14 Min.) über Selbsthilfegruppen junger Menschen:

<http://stadtrand-berlin.de/cms/index.php?page=junge-selbsthilfe-berlin-1>

Beide Projekte wurden von der AOK Nordost gefördert. Der Spot ist frei verwendbar. Die DVD mit dem Film kann man bei der Kontaktstelle erwerben. Die beiden Filme eignen sich, um das Thema Selbsthilfe mit jungen bzw. jüngeren Menschen zu diskutieren bzw. für die Selbsthilfe zu werben.

Die BARMER GEK hat im Juni 2013 in ihrem Arzneimittelreport die Auswertungsergebnisse der Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012 vorgelegt. Die Studie kommt zunächst zu dem Ergebnis, dass die Mengen der verordneten Arzneimittel insgesamt leicht gesunken sind (-2,2 %). Die Ausgaben für Arzneimittel folgen dieser Entwicklung und liegen um 1,1 % niedriger als noch 2011. Ein großes Problem stelle laut Bericht die Polypharmazie dar, also die gleichzeitige Verordnung mehrerer Wirkstoffe an eine Person. Ausgewertet wurden die Daten von insgesamt 2,1 Mio. Versicherten, die im Durchschnitt 75,2 Jahre alt und zu zwei Dritteln weiblich sind. Laut Studie sind ein Drittel der Versicherten von Polypharmazie betroffen, die täglich mehr als fünf Arzneimittelwirkstoffe einnehmen.

Die Pressemitteilung der BARMER GEK und den Arzneimittelreport 2013 finden Sie hier:

[https://presse.barmer-](https://presse.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760)

[gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760](https://presse.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760)

[https://presse.barmer-](https://presse.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760)

[gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760](https://presse.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Presseportal/Subportal/Infothek/Studien-und-Reports/Arzneimittelreport/Arzneimittelreport-2013/Arzneimittelreport-2013.html?w-cm=LeftColumn_t421760)>

Humor

Ein Ehepaar sitzt eng umschlungen auf dem Sofa. Er flüstert ihr ins Ohr: „Woran denkst du, Liebling?“ – „An dasselbe wie du“ sagt sie. „Das ist schön“, meint er „Mir kannst du eins mit Schinken machen!“

Buchempfehlung

Diana Gabaldon „Feuer und Stein“ Roman, ISBN 978-3-442-36105-2, Blanvalet, einem Unternehmen der Random House GmbH, Taschenbuch, 10 €

Claire Beauchamp Randall, eine junge Frau verbringt nach den Wirren des 2. Weltkrieges ihre nachgeholtten Flitterwochen mit Ihrem Mann Frank in Schottland. Da Sie während des Krieges als Krankenschwester an der Front gearbeitet hat, verfügt sie über ein fundiertes medizinisches Wissen. Bei einem Spaziergang durchschreitet sie durch einen magischen Steinkreis die Zeitgrenze und landet etwa 200 Jahre früher im Schlachtgetümmel schottischer Rebellen. Wie sie sich in dieser fremden Zeit zwischen Rebellion, Verrat, beginnender Aufklärung und finsterem Aberglaube behauptet, und ob sie sich zwischen Vergangenheit und Zukunft entscheiden kann, erzählt der Roman auf unterhaltsame Weise.

Diana Gabaldon ist ein spannender Roman gelungen, der weltweit seine Leser gefunden hat. Es geht um Liebe und Verrat, um die Frage wer man ist, und zu wem man gehört – das alles vor dem Hintergrund einer kriegerischen Zeit, wo ein einzelnes Menschenleben nicht viel wert zu sein scheint.

„Feuer und Stein“ ist der erste Teil der sog. **Highland-Saga** von Diana Gabaldon, d.h. wer Lust auf mehr bekommen hat, für den steht einiges an Lesestoff zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen.

Eure

Anja Sachs

Unterwegs mit Nierenerkrankung

Liebe Leser der JuniNews, wir wollen heute eine neue Rubrik eröffnen, die sich mit den Erfahrungen unserer Mitglieder bei der Organisation und Durchführung von Reisen ins In- und Ausland trotz oder gerade mit Nierenerkrankung beschäftigen soll. Dabei ist jeder Leser aufgerufen, uns seine eigenen Erlebnisse zu schildern. Im Vordergrund stehen die Fragen, was muss ich aufgrund meiner Erkrankung gesondert beachten, vorab organisieren etc.

Heute: **Feriodialyse in Koserow – Insel Usedom – Deutschland**

Ich habe schon früher – zu DDR-Zeiten – mit Dialyse auf Usedom in Koserow Urlaub gemacht, da die Kinderdialyse Berlin aufgrund der engen persönlichen Beziehungen des damaligen Oberarztes hier jedes Jahr für – ich denke 2 Wochen – Feriodialyse mit Unterstützung der Rostocker Kinderdialyse ermöglichte. Der Zufall will es, dass heute in Koserow die einzige Dialyse auf Usedom angesiedelt ist. Da die Insel als „Badewanne von Berlin“ gilt und ich aufgrund einer OP im Juni nicht lange im Voraus planen konnte, kam es mir zu gute, dass einige meiner Mitpatienten in Berlin bereits ihren Urlaub in Koserow verbracht hatten und ich nur noch die entsprechenden Flyer einpacken musste. Daher habe ich ziemlich spät, also etwa. 6 Wochen vor meinem geplanten Urlaub bei der Dialyse angerufen und nachgefragt, ob in der von mir gedachten Zeit noch ein Platz frei sei. Wegen der späten Nachfrage, wurde es ein Platz um 18: 00 Uhr, aber ich hatte einen Platz und konnte mich nun um die Unterkunft und alles Weitere kümmern. Koserow selbst bietet alle Möglichkeiten vom gut situierten Hotel, über Pension, Ferienhaus und –wohnung, ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei. Wir entschieden uns für ein Hotel in unmittelbarer Nähe der Dialyse, so dass ich selbständig den Weg zur und von der Dialyse zurück bewältigen konnte.

Wie mit der Dialyse abgesprochen, hat meine Ärztin 14-Tage vor Anreise meinen Arztbrief gefaxt, ich habe dann 2 Tage später telefonisch nachgefragt, ob alles angekommen ist und zum Urlaub im August habe ich noch einen Überweisungsschein und meine Chipkarte mitgenommen. Der Beginn der ersten Dialyse an einem Montag verlief etwas chaotisch, da sämtliche

Patienten meiner Schicht erst Punkt 18:00 Uhr eingelassen wurden und viele wie ich zum ersten Mal in der Dialyse waren. Aber mit nordischer Ruhe wurde auch dieser Ansturm bewältigt und ab da lief alles wie am Schnürchen, so dass ich meine 2 Feriendialysen gut absolvieren und daneben mein Urlaubsprogramm genießen konnte. Ich hatte eine schöne Zeit.

Von Mitpatienten, die schon viele Jahre Ihren Urlaub in Koserow verbringen, habe ich erfahren, dass sie bereits jetzt Ihren Dialyse- und Urlaubsplatz für das nächste Jahr buchen, wenn Sie ein bestimmtes Objekt und eine bestimmte Dialyseschicht bevorzugen.

Kontaktdaten

Medizinisches Versorgungszentrum Usedom GmbH
Jugendweg 9, 17459 Ostseebad Koserow
www.dialyse-usedom.de
Tel. 038375 - 20343

Anja Sachs

Termine

15.02.2014	Vorstandssitzung in Mainz mit Regionalleitern
13.03.2014	Weltnierentag
13.03. – 16.03.2014	Seminar „Recht und Soziales“ und Mitgliederversammlung in Fulda
28.03. – 29.03.	Nephro Fachtagung in Ulm (AfnP)
08.05. – 09.05.	Fachkräftetagung in Erfurt
24.05. – 25.05.	Tag der Arbeitskreise des BNeV in Mainz
07.06.2014	Tag der Organspende Deutschlandweit+
21.06.2014	Vorstandssitzung evtl. in Stuttgart
06.09. – 09.09..	Kongress für Nephrologie der DGfN in Berlin
08.11.2014	Vorstandssitzung in Stuttgart oder Mainz
20.11. – 22.11.2014	Dreiländerkongress in Konstanz
21.11. – 23.11.2014	Nephrologisches Jahresgespräch in Mannheim

Wir sind immer für Euch da



Roland Dürr
Tel: 07351 - 4291297



Rainer Merz
Tel: 0 7728 - 919190



Anja Sachs
Tel: 030 - 3406 3649



Daniela Helduser
06722 - 4025073



Gunther Fischborn
Tel: 06221 - 751721



Jörg Rockenbach
Tel.: 02171-81623



Dieter Centmayer
Tel. 07054 / 373047

Ob Fragen oder Probleme Ihr könnt uns gerne anrufen

Impressum

Die JuNi-News ist die Vereinszeitschrift der „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“

Herausgeber: Junge Nierenkranke Deutschland e.V.

Redaktion: Rainer Merz

Autoren dieser Ausgabe: Anja Sachs, Christine Wörner, Hanna Schmitt, Rainer Merz,

Bilder: Junge Nierenkranke Deutschland e. V.

Ausgabe: 80

Erscheinungsdatum: 24.11.2013

Rechte: Die Redaktion freut sich über eingesandte Beiträge. Mit der Überstellung von Beiträgen/Bilder an die Redaktion der JuNi-News räumt der Verfasser alle Veröffentlichungsrechte ein. Dabei geben die Beiträge nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle weiteren Rechte bleiben nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen dem Herausgeber vorbehalten. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Haftungshinweise: Für den Inhalt von eingesandten Berichten und die verwendeten Informationen sind die jeweiligen Autoren alleine verantwortlich. Der Herausgeber trägt keine Verantwortung für die Verletzung von Rechten Dritter. Eventuell Schadensansprüche sind daher an die Autoren zu richten und nicht an den Herausgeber.

Redaktionsanschrift:
Rainer Merz
Fichtenstr. 10
78078 Niedereschach

Spendenkonto
Junge Nierenkranke Deutschland e.V.
Konto-Nr.: 479 89 29
BLZ: 666 500 85